

Glück-wünsche

Freitag, 22. Juli 2022
Josef Stocker, **Stein**,
zum 85. Geburtstag.
Rosalia Kaufmann, **Möhl**
lin, zum 85. Geburtstag.
Irene Prickartz-Niederberger,
Olsberg, zum 80. Geburtstag.
Anton Perlini, **Kaisten**,
zum 75. Geburtstag.
Franziska Hasler, **Zeiningen**,
zum 70. Geburtstag.
Bruno Leber, **Möhl**
lin, zum 70. Geburtstag.

Samstag, 23. Juli 2022
Dora Kuhn, **Herznach**,
zum 95. Geburtstag.
Anna Maria Bürki, **Rheinfelden**,
zum 91. Geburtstag.
Heinz Zaugg, **Rheinfelden**,
zum 90. Geburtstag.
Hans Stocker, **Obermumpf**,
zum 75. Geburtstag.
Thomas Siefert-Winkelvoss,
Effingen, zum 75. Geburtstag.
Leonie Seiler, **Rheinfelden**,
zum 70. Geburtstag.

Sonntag, 24. Juli 2022
Nelly Kolarik, **Möhl**
lin, zum 101. Geburtstag.
Gritli Zumstein, **Möhl**
lin, zum 99. Geburtstag.
Hildegard Francey, **Rheinfelden**,
zum 98. Geburtstag.
Elisabeth Wirthlin, **Möhl**
lin, zum 70. Geburtstag.
Rita Bolliger, **Densbüren**,
zum 70. Geburtstag.

Montag, 25. Juli 2022
Berta Brummer, **Obermumpf**,
zum 93. Geburtstag.
Maria Mahrer-Binkert, **Oeschgen**,
zum 85. Geburtstag.
Michela D'Ambrosio, **Münchwilen**,
zum 80. Geburtstag.
Walter Hitz, **Bözen**,
zum 75. Geburtstag.
Sylvia Schwyn, **Rheinfelden**,
zum 70. Geburtstag.

Die Neue Fricktaler Zeitung
gratuliert herzlich.

Feuerverbot im Wald und am Waldrand

AARGAU. Die Verantwortlichen des Kantons und der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) haben nach einer Neubeurteilung die Gefahrenstufe für Waldbrandgefahr per sofort auf die Stufe 4 von 5 erhöht (grosse Waldbrandgefahr). Der Grund für diesen Entscheid ist die weiter verschärfte Trockenheitssituation und die Prognosen für die kommenden Tage, die weiterhin trockenes Wetter voraussagen. Die hohen Temperaturen erhöhen die Gefahr zusätzlich. Aufgrund der nun neu festgesetzten Gefahrenstufe 4 «grosse Waldbrandgefahr» verfügt das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) bis auf Weiteres für das gesamte Kantonsgebiet ein Feuerverbot im Wald und im Abstand von bis zu 50 Metern zum Waldrand. Dieses Verbot gilt ausdrücklich auch für die bestehenden, eingerichteten Feuerstellen und bei Waldhütten sowie an Picknick- und Spielplätzen in Wäldern und an Waldrändern. Das Verwenden von Gas- und Elektrogrills ist bei vorsichtigem Einsatz zulässig. Das Verbot bleibt bis auf Weiteres in Kraft und wird erst nach ausreichenden Niederschlägen wieder aufgehoben. Die Gemeinderäte können zudem zusätzliche lokale Verbote erlassen. Mit der Erhöhung der Gefahrenstufe 4 verfügt das DGS auch ein Verbot für das Abbrennen von Feuerwerk im Abstand von weniger als 200 Meter zum Wald. Wenn sich die Wetterprognosen nicht ändern, ist demnächst mit einem kompletten Verbot des Abbrennens von Feuerwerk zu rechnen. (mgt)

«Jetzt bin ich da, wo mein Herz hinwollte»

In Oberhofen findet Eveline Gasser einen Ort der Ruhe und Kreativität

Vom Bau ans Schreibpult. Nach 30 Jahren in der hektischen Baubranche lehrt Eveline Gasser nun Achtsamkeit. Kalligrafie sei sehr viel mehr, als schön zu schreiben, sagt sie.

Karin Pfister

OBERHOFEN/TURGI. Es sind meditative Momente: Wenn Eveline Gasser am Fenster in ihrem Atelier in der alten Spinnerei in Turgi sitzt, auf die Limmat hinunterschaut und kalligrafiert: «So wie der Fluss fliesst, so fliesst auch die Farbe aufs Papier.»

Aufgewachsen ist Eveline Gasser im Zürcher Unterland, danach hat sie viele Jahre lang in Oerlikon gewohnt; seit zwei Jahren ist sie mit ihrem Partner Andre in Oberhofen zuhause. Das ehemalige Bauernhaus mit Holzherd – im Winter beginnt Eveline Gasser ihren Tag immer mit Anfeuern – ist ein Ort der Ruhe und Kreativität. «Ich fühle mich erfüllt und erholt.» Schon alleine die sanfte Fricktaler Landschaft habe eine beruhigende Wirkung. «Ich war früher oft müde, vom Lärm und der Hektik in der Stadt, das ist jetzt weg.»

Zum neuen Lebensgefühl beigetragen, hat auch der Wechsel ihres anstrengenden und hektischen Berufes. 30 Jahre lang war Eveline Gasser im familieneigenen Baugegeschäft mit 70 Angestellten in der Stadt Zürich tätig. Sie hat das Handwerk von Grund auf gelernt; hat einst eine Maurerlehre gemacht – «ich wollte wissen, wie es ist, wenn einem bei 5 Grad der Regen in den Nacken läuft» –, eine Hochbauzeichnerlehre und die Bauführerschule absolviert und war dann viele Jahre in der Geschäftsleitung sowie als Bauführerin tätig. Schon länger habe sie gemerkt, dass diese Arbeit ihr emotional nicht



Eveline Gasser: «Ich war früher oft müde, vom Lärm und der Hektik in der Stadt, das ist jetzt weg.»

Foto: Karin Pfister

51-Jährige mit «flieg-JETZT» als Selbstständige unterwegs. Sie führt die Firma in Turgi zusammen mit ihrer Tochter Jasmin Ambord und Andre Römer. Eveline Gasser bietet unter anderem Kurse für kreatives Schriftenmalen und Coaching nach Byron Katie an. Dafür hat sie verschiedene Ausbildungen absolviert. «Jetzt bin ich da, wo mein Herz hinwollte», sagt sie. Die Flügel ausbreiten und losfliegen; bei diesem Prozess möchte sie ihren zukünftigen Kunden zur Seite stehen.

Entdeckt habe sie das «Schön-schreiben» an ihrem 20. Geburtstag,

viel mehr, als nur schön zu schreiben», erklärt Eveline Gasser. Das ruhige Gestalten von Buchstaben lehre einem Achtsamkeit. Wenn man sich auf das Papier und das

in einem drin ist, kann man mit Farbe und Form ausdrücken.»

Die ehemalige Bauführerin glaubt nicht an Zufälle. «Als wir ins Fricktal gezogen sind, habe ich im

«Alles, was in einem drin ist, kann man mit Farbe und Form ausdrücken»

Schreiben konzentriere, bleibe wenig Raum für hektische Gedanken. «Kalligrafie ist ein Geschenk für mich selber, weil es mir Freude macht und auch den Beschenkten.» Sie erhalte viele positive Rückmeldungen; gerade in der heutigen Zeit, in der die meisten nur noch Email oder Whatsapp schreiben, sei eine schön gestaltete, handgeschriebene Karte eine riesige Freude für den Empfänger. Eveline Gasser möchte mit dem Schriftenmalen auch den Menschen helfen, ihre Kreativität zu entdecken und ihre Gefühle zu zeigen. «Alles, was

Internet nach kreativ und Oberhofen gegoogelt und bin auf Rosmarie Müller, die ebenfalls in Oberhofen wohnt, aufmerksam geworden. Sie gibt auch kreative Schriften-Kurse und hat den gleichen Stil wie ich. Wir haben uns gefunden.» Von ihr habe sie auch die Ferienspass-Kurse übernommen. 160 Kinder aus allen drei Ferienspass-Gebieten Frick, Laufenburg sowie Rheinfelden erhielten in den ersten zwei Juli-Wochen einen Einblick in die Schrift-Kunst. «Ich staune immer wieder, mit wieviel Ruhe, Freude und Eifer die Kinder dabei sind.»

«So einer Entscheidung geht ein längerer innerer Prozess voraus»

mehr entspricht und eines Tages habe sie den Mut gehabt, zu kündigen und zu «fliegen». «So einer Entscheidung geht ein längerer innerer Prozess voraus.» Seit Anfang Juni ist die

als ihr jemand ein Kalligrafie-Buch schenkte. Früher habe sie hauptsächlich mit Tusch und Feder gearbeitet, heute mehr mit dem Aquarellstift. «Kreatives Schriftenmalen ist

